

Gene. Rat am 8. 10. 1998.

72 - 24. 10. 1998.

Vorausleistungen gefordert

SPD-Vorschlag: Beiträge für Straßenausbau im Vorhinein einkassieren

m. NACKENHEIM - Kritik übte SPD-Fraktionssprecher Michael Mogk am Nachtragshaushalt, der in jüngster Ratsitzung von Bürgermeister Kraus präsentiert wurde (wir berichteten). Der Landeszuschuß für die Verrohrung des Eichelsbachs sei von 400 000 auf 105 000 Mark gesunken, weil es keine Zuschüsse mehr für Gewässer 3. Ordnung gebe. Mogk erinnerte in dem Zusammenhang an die Auseinandersetzung mit VG-Bürgermeister Gerhard Krämer.

Der Ansatz für die Erschließungsmaßnahme „Sprunk II“ habe von 100 000 auf 240 000 Mark erhöht werden. 1997 sei der Betrag von 400 000 auf 100 000 Mark reduziert worden. Die Hintergründe hierfür seien der SPD klar: 1997 sei die Vorlage eines Haushaltssiche-

rungskonzeptes gerade noch vermieden worden, und so habe jetzt der Etat 1998 partout auf Ausgleich getrimmt werden müssen. Mogk monierte auch das Fehlen von Vorausleistungsbeiträgen im Straßenausbau. Die Ausgaben müßten zunächst über interne Kassenkredite gezahlt werden. Für die dringend benötigte Honorarkraft in der Jugendarbeit bleibe so kein Geld mehr übrig.

Das Ortsobershaupt stimmte dem Vorschlag von Mogk zu, Vorausleistungen zu erheben. Allerdings werde hierzu eine Ratsbeschlus erforderlich.

Die Anpassungen der Gesamtentwicklung an den Etat seien rasant gewesen, betonte CDU-Sprecher Heinz Hassemer. Wegen der Zuschußreduzierung für die Eichelsbachsanierung könne dem

VG-Chef kein Vorwurf gemacht werden. Die vielen Auflagen der Behörden hätten das Projekt immer wieder verzögert, auch seien die Richtlinien geändert worden. Hassemer erinnerte an die schmerzhaft Rückzahlung von rund zwei Millionen Mark für die Tiefendrainage im Rudelheck und die hohen Investitionen für die Sanierung des Rathauses, an die Hangsicherung am Rothenberg und jetzt am Kirchberg sowie an den Straßenausbau. Dies alles lasse eine Rücklagenbildung nicht mehr zu.

In der Gemeinde bewege sich viel, es sei nachvollziehbar, wohin das Geld fließe, bemerkte FWG-Sprecher Günter Zerbe. Die Aussage von Mogk, das Geld werde zum Fenster rausgeschmissen, wies Zerbe damit entschieden zurück.